



## Presseinformation

Ingolstadt,

Verantwortlich: Herr Mayer, Behördenleiter

### **Gewässerrandstreifenkartierung für das Stadtgebiet Ingolstadt abgeschlossen**

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt hat die Kartierung der Gewässerrandstreifen im Stadtgebiet Ingolstadt abgeschlossen.

Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes begutachteten die Gewässer seit Oktober 2021 vor Ort und stuften sie anhand einheitlicher Kriterien des Umweltministeriums ein. Das Ergebnis der Kartierung zeigt, dass ca. 80 % der 150 Gewässer-Kilometer gewässerrandstreifenpflichtig sind.

Die Hinweiskarten dienen als Hilfestellung für die betroffenen Personen und stehen ab sofort als Vorabinformation auf der Internetseite [www.wwa-in.bayern.de](http://www.wwa-in.bayern.de) des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt unter „Gewässerrandstreifen Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt“ zur Verfügung.

Das Ergebnis der aufwändigen Gewässerkartierung wurde den im Stadtgebiet zuständigen Mandatsträgern, Behörden und Verbänden in einer Videobesprechung am 02.02.2022 vorgestellt.

Gleichzeitig mit der Vorabveröffentlichung beginnt ab dem 02.02.2022 eine sechswöchige Frist, in der betroffene Grundstückseigentümer Hinweise zu den Karten geben können. Danach wird die finale Kulisse an das Landesamt für Umwelt übermittelt, das diese zum 01. Juli 2022 im UmweltAtlas Bayern ([www.umweltatlas.bayern.de](http://www.umweltatlas.bayern.de)) veröffentlicht.

Die Pflicht zur Anlage von Gewässerrandstreifen entlang eindeutig erkennbaren natürlichen Gewässern besteht bereits seit dem 1. August 2019. In einer Breite von 5 Metern darf der Gewässerrandstreifen nicht acker- oder gartenbaulich genutzt werden. Hierzu zählen auch die Dauerkulturen wie z.B. Hopfen, Wein, Spargel oder



Silphie. Der Gewässerrandstreifen ist auch bei natürlichen Gewässern, die nicht ständig Wasser führen, jedoch ein klar erkennbares Gewässerbett zeigen, verpflichtend.

An den großen natürlichen Gewässern 1. und 2. Ordnung, wie z.B. an der Donau, sind auf staatlichen Grundstücken auf einer Breite von 10 Metern Randstreifen einzuhalten. Zusätzlich sind dort der Einsatz und die Lagerung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verboten. An künstlichen Gewässern, Be- und Entwässerungsgräben, Verrohrungen und Straßenseitengräben besteht keine Pflicht zur Anlage von Gewässerrandstreifen. Auch Flächen mit Grünlandbewirtschaftung sowie Privatgärten sind von der Gewässerrandstreifenpflicht ausgenommen.

### **Rettet die Bienen – Vorteile der Gewässerrandstreifen an Gewässern**

Die Gewässerrandstreifen erfüllen wichtige Funktionen im Naturhaushalt, da sie im und am Wasser lebenden Arten einen wertvollen Lebens- sowie Rückzugsraum bieten. Als durchgängige Biotopverbunde vernetzen und verbinden sie außerdem verschiedene Habitats und stärken somit die Artenvielfalt. Eine Wanderbewegung der Tiere und Pflanzen und der damit verbundene genetische Austausch innerhalb einer Art wird somit erst ermöglicht. Eine kleinräumige Uferentwicklung etabliert sich undertet das Landschaftsbild auf. Die dauerhaft begrünten Randstreifen mindern zusätzlich die Bodenerosion durch abfließendes Regenwasser. Sie sind außerdem ein stofflicher Puffer für den Eintrag von Düngemitteln, Pestiziden und Feinsedimenten von den Äckern in die Oberflächengewässer. Eine Beschattung durch Bäume, Sträucher und Hochstaudenflure führt zu einer Abkühlung der Wassertemperatur.

### **Ansprechpartner**

Weiterführende Informationen finden Bürgerinnen und Bürger auf der Internetseite des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt. Auskünfte bezüglich der Gewässerrandstreifen, insbesondere der bestehenden Agrarumweltmaßnahmen (KULAP), erteilt das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen, beziehungsweise für das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Ingolstadt.

Gewässerrandstreifen bei Pettenhofen (Quelle: WWA Ingolstadt)

